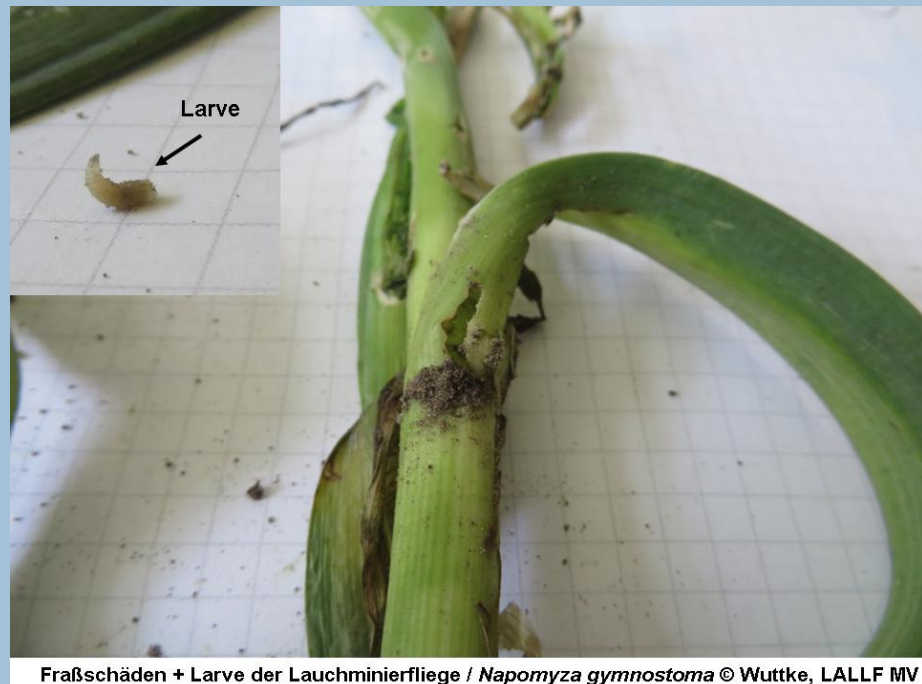


## Steckbrief: Lauchminierfliege (*Phytomyza gymnostoma*)

**Schadbild:** Zunächst gelblich-transparente Flecken an den Blättern / Schloten (Fraßgrübchen / „Feedingpoints“). Später erscheinen im Blatt von oben nach unten größer werdende Fraßgänge. Diese platzen teilweise auf, in der Folge kommt es oft zu Fäulen und anderen Sekundärerkrankungen. Betroffen sind Sä- und Steckzwiebeln, Porre, Knoblauch und (Schnitt-) Lauch.



Fraßschäden + Larve der Lauchminierfliege / *Napomyza gymnostoma* © Wuttke, LALLF MV

**Schaderreger:** Verursacher sind die Larven der Lauchminierfliege. Die weißlich-gelben Tiere bohren sich nach dem Schlupf der Eier (April / Mai) in die Blätter ein. In den nächsten drei Wochen werden die Larven in etwa 4 mm groß und fressen sich abwärts in Richtung Pflanzenbasis. Dort verpuppen sie sich. Der Sommer wird in Puppenruhe verbracht. Die zweite Generation schlüpft ab August / September. Die Schäden sind im Herbst oft deutlich zu sehen. Die Puppen überwintern in bodennahen Pflanzenresten bis zum nächsten Frühjahr. In sehr warmen Jahren ist vor der Winterruhe eine dritte Generation möglich.

**Prävention:** Vlies oder sehr engmaschige (0,8 x 0,8 mm) Kulturschutznetze können die Fliege abhalten, sofern rechtzeitig ausgebracht und lückenlos abgedeckt wird.

**Bekämpfung:** Zur Zeit ist keine chemische Bekämpfung möglich.

Die Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers. Eine Gewähr für die Richtigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben können, wird nicht übernommen. Die Angaben in diesem Hinweis ersetzen in keinem Fall das Lesen der Gebrauchsanleitungen. Die jeweiligen Gebrauchsanleitungen sind genauestens zu befolgen. Es wird insbesondere auf die Auflagen zum Anwenderschutz und zur Bienegefährlichkeit sowie zur Anwendung in Wasserschutzgebieten und der Nähe von Gewässern verwiesen.

Sonstiges: -



Fraßgänge der Lauchminierfliege / *Napomyza gymnostoma* © Wuttke, LALLF MV

Die Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers. Eine Gewähr für die Richtigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben können, wird nicht übernommen. Die Angaben in diesem Hinweis ersetzen in keinem Fall das Lesen der Gebrauchsanleitungen. Die jeweiligen Gebrauchsanleitungen sind genauestens zu befolgen. Es wird insbesondere auf die Auflagen zum Anwenderschutz und zur Bienengefährlichkeit sowie zur Anwendung in Wasserschutzgebieten und der Nähe von Gewässern verwiesen.